

Nr. 4123 ^{II-8086} der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode
1989 -07- 07
A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Haupt, Dr. Frischenschlager, Motter
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend kunsthistorisch bedeutsamer Arkadengang

Die Trojer-Kaserne vormals Lieser-Kaserne in Spittal an der Drau ist ein historisch wertvolles Gebäude und geht auf eine Gründung des Grafen Otto II. von Ortenburg aus dem Jahre 1191 zurück. Seit der Renovierung im 16. Jahrhundert beherbergt sie einen bedeutsamen Arkadengang. Das Gebäude, in welchem sich die Kaserne befindet, sollte nun von der Bundesgebäudeverwaltung gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt renoviert werden. Die Stadtgemeinde Spittal hat ihr Interesse an dem historisch bedeutsamen Bau zur Errichtung eines Museums und eines Kommunikationszentrums bekundet. Als Gegenleistung und Naturalersatz würde die Gemeinde Spittal ein Grundstück im benachbarten Gelände zur Türk-Kaserne zur Verfügung stellen. Diese Lösung hätte vor allem zwei Vorteile.

- 1) Würde ein kunsthistorisches Gebäude sinnvoll verwendet.
- 2) Käme es zu einer Zentralisierung der Heereseinrichtungen und des Jägerpataillons 26 in der Türk-Kaserne in Spittal an der Drau.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wie weit sind die bereits geführten Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Spittal und den involvierten Interessenvertretungen fortgeschritten und besteht eine Aussicht auf eine sinnvolle Einigung?
- 2) Werden Sie bereits zugesicherte Mittel zur zweckgerechten Sanierung der Außenfassaden und des Daches zur Verfügung stellen?

- 3) Halten Sie die Tatsache, daß eine Kaserne in einem kunsthistorischen Bauwerk untergebracht ist nicht für ein kultur- und im Hinblick auf die europäische Kulturkonvention rechtspolitisches Problem?
- 4) Ist es richtig, daß die unter Bundesminister Graf aus dem Stadterneuerungsfonds zur Renovierung der Kaserne vorgesehenen Mittel in der Höhe von insgesamt 23 Mio. Schilling nunmehr zur Renovierung der Hofburg verwendet werden?
- 5) Wenn ja, werden Sie sich dafür einsetzen, daß die Mittel wieder zur Renovierung der Trojer-Kaserne rückgewidmet werden?
- 6) Wann ist aus Ihrer Warte mit dem Beginn der Renovierungsarbeiten zu rechnen?

Wien, den 7. Juli 1989